

117.

Die parasitischen Pilze der Anemone trifolia L.

Von Hans und Hanna Doppelbaur, Günzburg

BRANDENBURGER (1963) nennt für *Anemone trifolia* L. als einzigen parasitischen Pilz (im Rahmen der l. c. behandelten Pilzgruppen) nur *Plasmopara pygmaea* (UNG.) SCHROET. GAUMANN (1959) gibt keinen Rostpilz, KARLING (1964) kein *Synchytrium* für diese Wirtspflanze an.

Auf der Pflingstfahrt 1967 des Volkswbildungswerkes Günzburg fanden wir in Südtirol auf der genannten Art nicht weniger als drei parasitische Pilze:

*Plasmopara pygmaea* (UNG.) SCHROET.

Der Befall war reichlich, der Pilz in optimaler Entwicklung, obwohl die Wirtspflanzenart am Standort erst in beginnender Anthese stand. *Plasmopara anemones-nemorosae* auf *Anemone nemorosa* und *Pl. anemones-ranunculoidis* auf *A. ranunculoides* erscheinen meist erst nach der Blüte.

Fundort: Italien, Südtirol, Umgeung von Bozen: Lärchenwiesen bei Schloß Enn über Montan, ca. 650 m s. m., 14. 5. 1967, leg.: H. und H. Doppelbaur. Beleg: Herbar Doppelbaur, Nr. 16 917.

*Synchytrium anemones* (DC.) WORON.

Der Pilz findet sich fast nur auf der Unterseite der Spreiten, vorzugsweise flecken- oder streifenartig angeordnet. Die Gallen sind denen auf *Anemone nemorosa* L. gleich in Bau, Größe und Färbung. Die befallene Epidermiszelle ist vor allem zum Mesophyll hin bedeutend vergrößert und besitzt einen vergrößerten, gelappten, braunlich verfarbten Kern. Die Nachbarzellen sind ebenfalls vergrößert. Die Dauersporen sind kugelig oder etwas abgeflacht, 70-120  $\mu$  groß; ihre Innenwand ist farblos, die Außenmembran braun. Die Gallen fallen durch ihre intensive Färbung auf. Der Entwicklungsgang ist unbekannt. Neue Wirtspflanze!

Fundort: Italien, Südtirol, Umgebung von Bozen: Larchenwiesen bei Schloß Enn über Montan, ca. 650 m s. m., 14. 5. 1967, leg.: H. und H. Doppelbaur. Beleg: Herbar Doppelbaur, Nr. 16 916.

Tranzschelia fusca (REIH.) DIET.

Spermogonien groß, konisch-halbkugelig, fast schwarz, auf beiden Blattseiten, spärlich. Teleutosporenlager frühzeitig nackt, bis 1 mm groß, später zusammenfließend. Teleutosporen(ketten) 32-48  $\mu$  lang, 20-26  $\mu$  breit; auch die anderen Angaben stimmen völlig mit den Angaben für *Tranzschelia fusca* (auf *Anemone nemorosa*) bei GÄUMANN (1959), p. 205, überein.

Die befallenen Pflanzen werden höher, ihre Blattspreiten sind gegenüber normalen Pflanzen verkleinert. Die Teleutolager entstehen zuerst in der Nahe des Blattrandes, ihre Entwicklung rückt gegen den Hauptnerven vor. Blüten fehlen den angetroffenen befallenen Sprossen ganz. Neue Wirtspflanze!

Fundorte: (1) Italien, Südtirol, Umgebung von Bozen: Lärchenwiesen bei Schloß Enn über Montan, ca. 650 m s. m., 14. 5. 1967, leg.: H. und H. Doppelbaur. Beleg: Herbar Doppelbaur, Nr. 16 889. - (2) Italien, Südtirol, Umgebung von Bozen: Am alten Wallfahrtsweg von Aldein nach Maria Weißenstein, ca. 1400 m s. m., 18. 5. 1967, leg.: H. und H. Doppelbaur. Beleg: Herbar Doppelbaur, Nr. 16 885.

L i t e r a t u r

BRANDENBURGER, W.: Vademecum zum Sammeln parasitischer Pilze. Stuttgart 1963.

GÄUMANN, E.: Die Rostpilze Mitteleuropas. Beitr. Kryptogamenflora d. Schweiz 12 (1959).

KARLING, J. S.: *Synchytrium*. New York und London, 1964.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [022\\_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Doppelbauer Hans Walter

Artikel/Article: [Die parasitischen Filze der Anemone trifolia L. 73-74](#)